



GenderKompetenzZentrum

Aus Geschichten lernen?

Vorgeschichte(n): die „WB“

wissenschaftliche Begleitung

der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMA)
der Bundesregierung unter Leitung des BMFSFJ
zur Implementierung von Gender Mainstreaming

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Frauenforschung (GsF):

Brigitte Sellach
Uta Enders-Dragässer,
mit Brigitta Kreß
Susanne Baer
und Mara Kuhl

entwickelt Arbeitshilfen
begleitet

- IMA & Kontaktgruppe
- Pilotprojekte



Das BMFSFJ

Ministerinnen:

- Christine Bergmann (ST Haupt)
- Renate Schmidt
- Ursula v.d. Leyen
- Kristina Schröder

AL Unger-Soyka - Welskopp-Deffa

UAL: Augstein

Ref: Schweikert (WB) – Scheithauer, Kirner, Blomeyer – Engstler, Matena...



Ausgangspunkte

- Politisch glaubwürdiger Wille
- Kompetenz = Aktivierung in der Fläche
- „aufsuchende Überzeugungsarbeit“
- Politikberatung = kritische Reflexion →
Autonomie der Wissenschaft
 - „junge“ Impulse
 - GKompZ an der Universität

Die Bundesregierung rot-grün

Koalitionsvertrag vom 16. Oktober 2002
zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen.

Kapitel VII „Gleichstellung von Frauen und Männern“:

„Gender Mainstreaming soll als Methode zur Umsetzung von Artikel 3 des Grundgesetzes in allen Ressorts der Bundesregierung nachhaltig verankert werden. (...) Wir werden ein Gender-Kompetenzzentrum aufbauen, das die Einführung von Gender Mainstreaming in alle Politikbereiche unterstützt, Forschung initiiert, Wissen bündelt und Expertinnen und Experten ausbilden wird.“

Eröffnung Senatssaal HU 2003

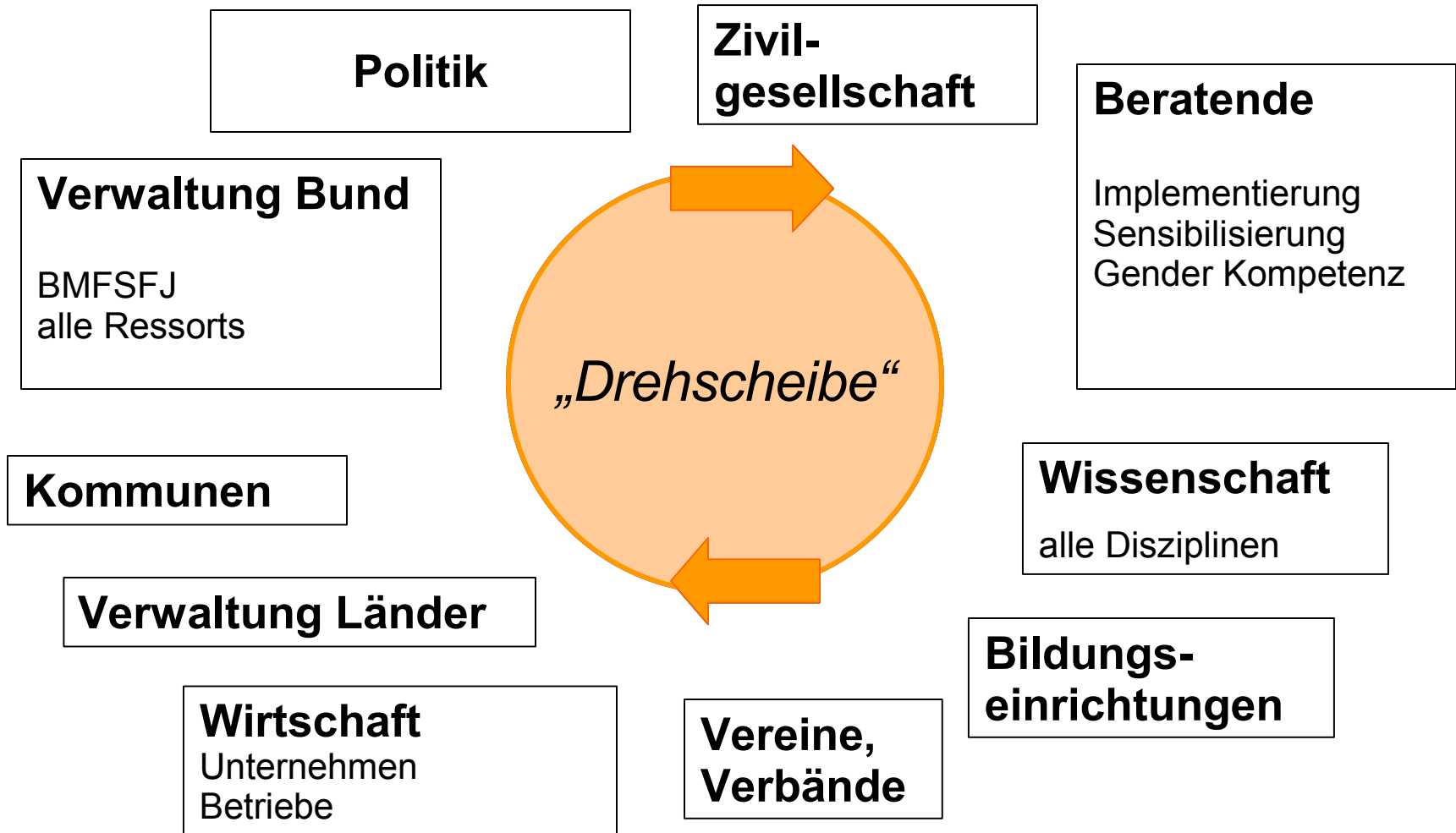
Ministerin Schmidt
& viele Interessierte



Eröffnung 2003

... u.a. vom Zentrum für transdisziplinäre
Geschlechterstudien der HU (ZtG)





Die Beratung der Bundesregierung

„Sehr geehrte Herren Kollegen,

*in der **Staatssekretärsrunde** am 27. Oktober 2003 habe ich zuletzt auf den § 2 der GGO und das dort festgelegte Prinzip des Gender Mainstreamings hingewiesen. Um Ihnen die **Hilfestellung** anzubieten, möchte ich Sie auf das ab sofort zur Verfügung stehende GenderKompetenzZentrum hinweisen.*

Das von unserem Ministerium geförderte GenderKompetenzZentrum hat am 27. Oktober 2003 seine Arbeit an der Humboldt Universität aufgenommen. Direktorin des Zentrums ist Frau Prof. Susanne Baer, geleitet wird es von Frau Dr. Regina Frey.

*Ich möchte Ihre **Aufmerksamkeit auf diese Einrichtung lenken**, die von großem Nutzen für die Implementierung von Gender Mainstreaming in der Bundesregierung sein wird.*

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Hauses können ab sofort die Beratungs- und Dienstleistungen des GenderKompetenzZentrums **in Anspruch nehmen ...**“*

ST des BMFSFJ November 2003

1. Fachtagung: GM in der Bundesverwaltung



Gender Mainstreaming in der Bundesverwaltung (2003)

- GM ist die Strategie, um durchgängige Gleichstellungsorientierung im Verwaltungshandeln zu erzielen
- GM ist nicht politische Präferenz, sondern Umsetzung geltenden Rechts
 - Art. 3 Abs. 2 S. 2 GG
 - § 2 BGleiG
 - §§ 2, 45 i.V.m. Anl.8 Nr. 9a GGO



GM in der Bundesverwaltung 2003

- GM lebt von
 - Personal
 - Instrumenten
 - Organisation
- aber: GM stößt auch auf Widerstände
 - Ressentiments
 - fehlende Ressourcen: Zeit, Geld, Wissen
 - politische Gegner



Bilanz März 2004

Medien

EU

Bundestag
Parteien

Ausland

**Verwaltung
Bund**

Private

 GenderKompetenzZentrum

**Beratende
Nachwuchs**

Verwaltung Länder

Hochschulen

Landtage
Parteien

Forschende

Kommunen

**Verbände
Vereine**

Wirtschaft

2. Phase

Die Bundesregierung rot-schwarz

Koalitionsvertrag vom 11. November 2005
zwischen CDU/CSU und SPD

„Wir wollen die Gender-Kompetenz stärken und werden zur wirksamen Umsetzung von § 2 GGO sicherstellen, dass dafür notwendige und angemessene Instrumente zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel das GenderKompetenzZentrum.“

Jahresbericht 2005

... Auf Grund der **besonderen politischen Situation** im Sommer 2005 (vorgezogene Bundestagswahlen) und der damit verbundenen **teilweise fehlenden Verbindlichkeit** für den weiteren Prozess der Gestaltung von GM in den Bundesministerien, ist das GenderKompetenzZentrum **proaktiv** mittels der „Fachinformation GM“ insbesondere auf die **mittlere Verwaltungsebene** der Ressorts zugegangen.“

Bilanz 2005

Medien: negative PR,
pos. kleine PR

EU: -

Ausland: -

BT, Parteien: - nur:
Frauenpolitik

Verb., Vereine: +/-,
Interesse

Vw Bund: +/-,
individuell, GBA +,
politisch ?

Private: +

Beratende: - Ängste,
Nachwuchs: + Interesse

Vw Länder: - ,
individuell, GBA

 GenderKompetenzZentrum

LT, Parteien: -

Forschende:
-Misstrauen

Polit. Stiftungen: +/-

Kommunen: -,
Interesse GBA

Wirtschaft: -, 1 Int.

2. Phase

- Politischer Wille ?
 - Familie, Familie, Familie ...
- Arbeitshilfen für die „Regelpraxis“
 - Technik statt Politik?

2006

- BMFSFJ: „Gleichstellung als Erfolgsstrategie“
 - Familie ... Familie ... Familie ...
- „Re-launch“ als Regiestelle einer Kompetenzoffensive des BMFSFJ?
 - Dienstleistung oder Wissenschaft?
 - www.genderkompetenz.info 430.157 Zugriffe

Gleichstellungspolitik heute (2007)

Gleichstellung bedeutet:

- Vielfalt & Respekt
- Gerechtigkeit
- Selbstbestimmte Lebensführung für alle

Gleichstellung bedeutet nicht:

- Gleichmacherei & Angleichung
- Bevormundung & Zwang

Werbung



Informationen

Im Internet finden Sie unter www.genderkompetenz.info mehr:

- **GenderKompetenzZentrum**
Angebote, Kooperationen, Geschichte(n) und Team
- **Gender Mainstreaming**
Strategie, Ziele, Instrumente, Beispiele und Rechtsgrundlagen
- **Gender-Kompetenz**
Sachgebiete (von Arbeit bis Wohnungswesen) sowie Handlungsfelder (z.B. Personal- und Organisationsentwicklung, Rechtsetzung, Finanzplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Forschung)
- **Aktuelle Informationen**
zum Thema (z.B. Veranstaltungen, Neuerscheinungen)

Kontakt

GenderKompetenzZentrum
Humboldt-Universität zu Berlin
Hausvogteiplatz 5-7
10099 Berlin
Tel.: .49 (0)30 2093 47 55
Fax.: .49 (0)30 2093 47 56
mail@genderkompetenz.info
www.genderkompetenz.info

Direktorin:
Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M.
Juristische Fakultät
Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien
www.rewi.hu-berlin.de/jura/lis/bae/


Leitung:
Dr. Regina Frey, Politikwissenschaftlerin

Wissenschaftliches Team:
Petra Ahrens, Diplom-Sozialwissenschaftlerin
Andreas Heilmann, Diplom-Ingenieur, Diplom-Sozialwissenschaftler
Uta Kletzing, Diplom-Psychologin
Jutta Kühn, Diplom-Politikwissenschaftlerin

GenderKompetenzZentrum

Gender Mainstreaming
Gender-Kompetenz
Gender-Wissen

Eine anwendungsorientierte Forschungseinrichtung
an der Humboldt-Universität zu Berlin zur Unterstützung
von Gender Mainstreaming-Prozessen

gefördert von: 

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Alles Gender – oder was?

... Gleichstellung meint gleiche Chancen für Frauen und Männer, also für Jungen und Mädchen, für junge und alte **Menschen in ihrer Vielfalt**. Gleichstellung anerkennt Menschen in ihrer „Diversität“ hinsichtlich des Geschlechts und der sexuellen Orientierung, der Herkunft und des Glaubens, der Mobilität und des Alters - so verwirklicht Gleichstellungspolitik die Versprechen der Grund- und Menschenrechte, **frei von Diskriminierung** leben zu können. Es geht also darum, Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen gerecht zu werden, ihnen Teilhabe und echte Wahlfreiheit zu ermöglichen. ...

Jahresbericht 2007

„Rahmenbedingungen für GM und damit für unsere Arbeit speisen sich zudem aus der allgemeinen politischen Situation. Im Jahr 2007 war diese durchaus **ambivalent**. Einerseits formierten sich in der Debatte um die Vätermomente und die modernisierte Familienpolitik des BMFSFJ **politische Widerstände gegen Gleichstellungsforderungen**, wie z.B. der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben oder Männern am Familienleben. Diese Widerstände trafen nicht nur die Familienpolitik, sondern lähmten auch gleichstellungspolitische Bemühungen. Zum Einen stellt sich die **Herausforderung, Gleichstellungspolitik nicht auf Familienpolitik zu reduzieren**; zum Anderen stellt sich die Herausforderung, dass in Deutschland **gängige Leitbilder eines konservativen Modells** von Wohlfahrtsstaatlichkeit – mit den zentralen Komponenten des männlichen Ernährers und einer Mutterschaftsideologie - nur sehr langsam erodieren.

... 2007

Daneben wurden auch **Widerstände gegenüber der Strategie GM** deutlich, die als Vermittlungs- und Akzeptanzprobleme verhandelt wurden. Nicht selten entzündeten sie sich am Widerstand gegen den Begriff, der „akademisch“ oder „unverständlich“ oder schlicht englisch sei. Dahinter stehen jedoch regelmäßig substantiellere Vorbehalte.

Zum Teil lassen sie sich auf Spezifika in der Umsetzung von GM in der Bundesregierung zurück führen. Diese zeigen sich sowohl auf den Arbeitsebenen als auch in der politischen und medialen Öffentlichkeit. Die **Verbindlichkeit** der Gleichstellungsorientierung aus der GGO [usw. ...] ist **ebenso wie der Mehrwert** von gleichstellungsorientiertem Handeln für die Fachpolitik und für die gesellschaftliche Entwicklung insgesamt **bislang nicht durchgehend klar**. Konstatiert wird auch international, dass die Anfangsphasen der Implementierung von GM **nur dort Erfolge** zeitigen, **wo sie politisch gerahmt und nicht nur technizistisch-administrativ umgesetzt** werden.

... 2007

Der EU-weit anerkannte Fachterminus Gender Mainstreaming (GM) ist im BMFSFJ Ende 2006 in die Formulierung >Gleichstellung als Erfolgsstrategie< übersetzt worden. Die Frage, wie genau der Veränderungsprozess des GM nun zu modifizieren ist, ob in der Umsetzung für die Bundesregierung nach der Phase der Pilotprojekte und nach dem Ende der Interministeriellen Arbeitsgruppe Weichen anders zu stellen sind, und wie sich **Gender-Kompetenz als echte Gleichstellungskompetenz mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse auch im Zusammenhang mit Migration, vielfältigen Lebensformen, Altersstrukturen usw.** erzeugen lässt, ist **bislang jedoch nicht eindeutig beantwortet** und bedarf der Klärung. Hier ist auch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz - AGG - von Bedeutung, für dessen Akzeptanz allerdings in Deutschland auch noch gearbeitet werden muss .“

Jahresbericht 2008

- „ „ „ **Regierungswechsel** ... große Herausforderungen ... organisatorische und inhaltliche **Umstrukturierungen** der Abteilung Gleichstellung im BMFSFJ, die auch die Gleichstellungspolitik neu ausrichten sollten. Als Gründe dafür wurden **Schwierigkeiten und Widerstände** bei der Umsetzung der Strategie „Gender Mainstreaming“ angegeben.
- ... wurden die Angebote ... an alle Ressorts ... stärker an konkrete **fachliche Fragen** gebunden, wie z.B. ... im Handlungsfeld Zuwendungen, bei der ... Regionalpolitik und Wirtschaftsförderung oder ... im Kontext von Entgeltgleichheit, ... im Bereich Fortbildung.
- ... zugleich eine **Reduzierung** der fachlichen Aktivitäten im Kontext von „**Gender Mainstreaming**“.
- ... allerdings **konzeptionell verstärkt auf das Zusammenwirken unterschiedlicher Ungleichheitsdimensionen sowie entsprechender Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstrategien.**

3. Phase

Die Bundesregierung schwarz-gelb

Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und FDP
vom 26. Oktober 2009

Kapitel III 4. Gleichstellung

„Wir wollen bestehende Benachteiligungen in Arbeitswelt, Politik und Gesellschaft beseitigen. Wir werden uns für eine Kultur der Vielfalt einsetzen und begrüßen daher „Diversity-Strategien“. Insbesondere wollen wir auch Existenzgründerinnen und Selbständige in den Blick nehmen. Wir erarbeiten einen Rahmenplan zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in allen Phasen des Lebensverlaufs. Die Bundesinitiative zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft wird einbezogen.

Erleichterung des Wiedereinstiegs ins Berufsleben

...

Überwindung der Entgeltungleichheit

...

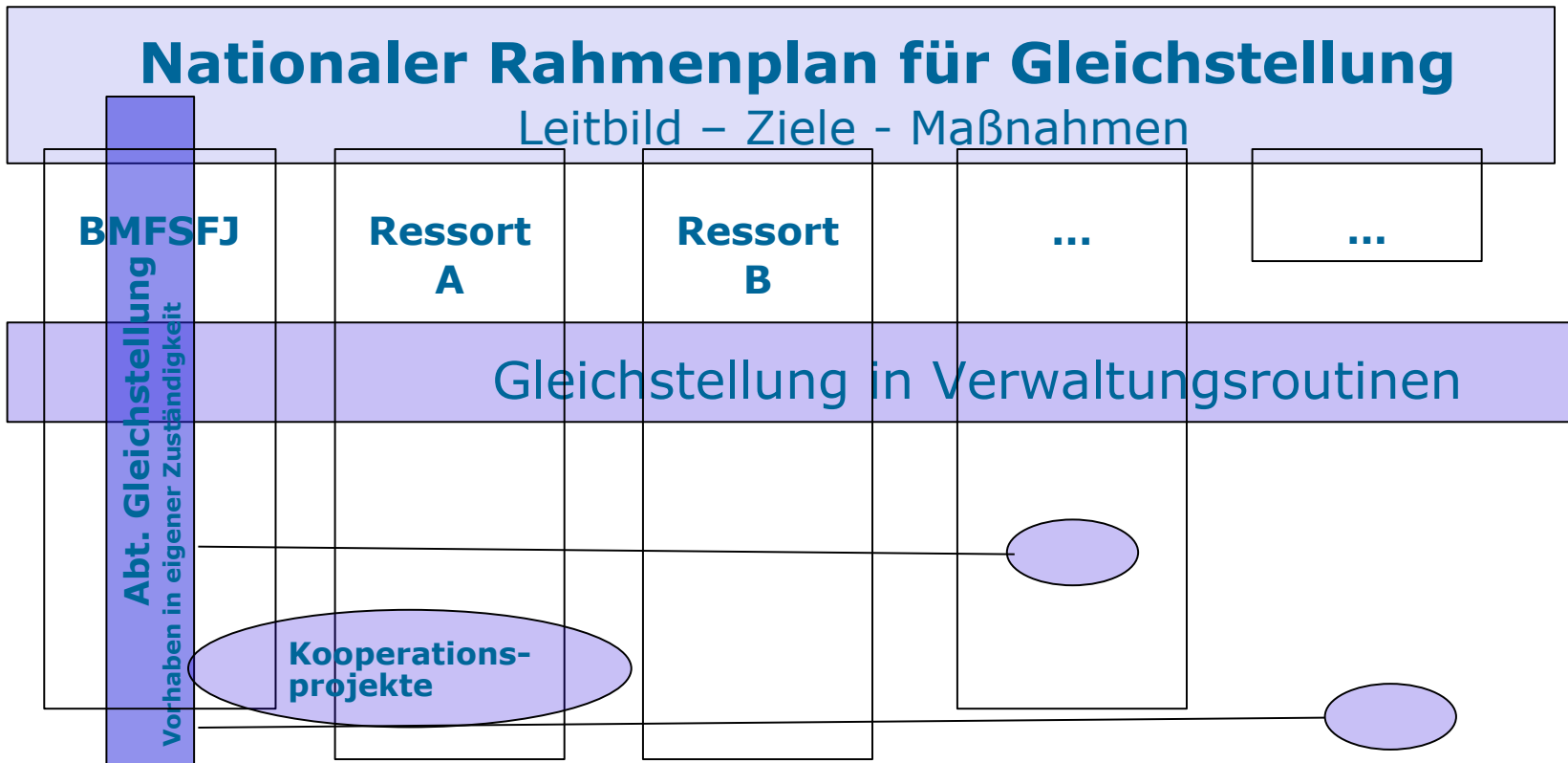
Mehr Frauen in Führungspositionen

...

Jungen und Männerpolitik

...

Handlungsoptionen für Gleichstellung



2009

- Gleichstellungspolitik?
- Bedarf - Erfolg?
 - Geschlecht ist Thema – GenderKompetenz gefragt
 - www.genderkompetenz.info ...
- GKompZ: Wissenschaft oder Dienstleistung – „verlängerter Arm“?
 - Ende der Förderung 12/09
 - Institutionelle Förderung?
 - Selbständigkeit?
 - Interimsförderung bis 7/10
 - = Wissenschaft – Intervention – Moderation - Kritik

The logo for GenderKompetenzZentrum features a large, blue, 3D-style letter 'G' on the left. To its right, the words 'GenderKompetenzZentrum' are written in a blue, sans-serif font. The text and the 'G' are overlaid on a horizontal bar composed of several rectangular segments in various shades of orange and yellow, creating a pixelated or mosaic effect.

GenderKompetenzZentrum

Was hat es gemacht?

jedes Jahr

- 10 – 12 Gender Lectures
- 3 - 4 Fachtagungen
- 2 – 4 Fachgespräche, Forum Gleichstellung
- 5 – 10 Delegationen Ausland
- 300 – 500 Beratungen, Anfragen
- 12 KompetenzMails
- 1-2 Bücher, 5-10 Aufsätze
- 4 Seminare Gender Studies HU
- 1-2 Praktika
- ~ 2000 Seiten Information ~ 500.000 Zugriffe www
- ...

Aus Geschichten lernen

- Gender Studies & Gleichstellungspolitik
 - „Gender“!
 - Das Politische der Gender Studies
- Politikberatung
 - Von der Unabhängigkeit zur Disziplinierung?
 - Von der Kritik zur Legitimationsbeschaffung?
 - Feldforschung ...

und wer war das?

Gründer_innen



Die Teams

- Petra Ahrens
- Dietrich Englert
- Regina Frey
- Jochen Geppert
- Andreas Heilmann
- Karin Hildebrandt
- Miriam Hoheisel
- Uta Kletzing
- Manfred Köhnen
- Christiane Krämer
- Jutta Kühl
- Carmen Kurbjuhn
- Julia Lepperhoff
- Sandra Lewalter
- Stefan Reuyß
- Sebastian Scheele
- Sandra Smykalla
- Martine Wiltzius
- Eva-Maria Albert
- Petra Dimitrova
- Oliver Brandt
- Philine Erfurt
- Resa Häckel
- Anna Hartung
- Andrea Marx
- Ute Obertreis
- Katrin Osterloh
- Sophie Rosenbusch

2010 ff.

Vielen Dank allen, die das



gefördert haben

&

viel Glück denen,
die es weiter machen!